

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EDITORIAL	
AOK NORDWEST – Konsequent. Weiter auf Erfolgskurs.	5
WIR ÜBER UNS	
AOK NORDWEST – Zahlen und Fakten.	9
Selbstverwaltung – Verantwortung. Für uns ein Prinzip.	10
Barrierefreiheit – Integration. Bei uns Standard.	12
IM FOKUS	
Telemedizin – Alles auf eine Karte. HerzAs.	15
Elektronische Gesundheitskarte – Bitte lächeln. Für Ihre Gesundheit.	16
Social Media – Die AOK NORDWEST. I like it.	19
Moderne Unternehmenskommunikation – Immer neu. Immer spannend.	20
Arztnavigator – Ein Portal. Viele Meinungen.	23
Arbeitgebermarke AOK – Jeder Mensch ist etwas Besonderes. Wir wissen das.	24
Effizientes Arbeiten – Das WebPortal. Ein Kanal für alles.	27
Pluspunkte-Kampagne – Punktgewinn für alle Kunden. Die Pluspunkte der AOK.	28
Mit dem Rad zur Arbeit – Macht fit. Macht Spaß.	31
Eröffnung – Der Schlüssel zur Ökologie. Die neue Direktion.	32
AOK-Patientenquittung – Mehr Transparenz. Optimale Sicherheit.	35
Laufwunder – Jugend läuft. Seit 25 Jahren.	36
BILANZ 2012	
Krankenversicherung	38
Pflegeversicherung	40
Arbeitgeberaufwendungen	42
Impressum	43

Einer für alle,
alle für unsere Kunden.



AOK NORDWEST

KONSEQUENT. WEITER AUF ERFOLGSKURS.

Geschäftige Zeiten vergehen schneller als normale Arbeitstage. Wir wollen jetzt aber bewusst innehalten. Denn am 1. Oktober 2013 feiert die AOK NORDWEST ihren dritten Geburtstag. Mit uns freuen sich rund 1,3 Millionen erwerbstätige Mitglieder, 700.000 Rentner sowie etwa 800.000 mitversicherte Familienangehörige.

**„Vereinigung
ist das Mittel,
alles zu können.“**

Hans A. Pestalozzi (Manager, Gesellschaftskritiker und Autor)

Diese Zahlen wachsen nahezu täglich. Das erfüllt uns mit Stolz. Allein im Berichtsjahr konnten wir über 60.000 neue Mitglieder begrüßen. Seit Jahren besetzen wir einen Stammplatz in der Gruppe der zehn mitgliederstärksten GKV-Unternehmen Deutschlands. Das alles bei starker Konkurrenz und nur zwei regionalen Einzugsbereichen.

Und das Ziel ist klar. Möglichst vielen Kunden das passende Angebot bieten. Ausgestattet mit den bestmöglichen Inhalten. Die Beispiele sprechen für sich.

Kein Zusatzbeitrag.

Der im Berichtsjahr erzielte Überschuss an Einnahmen wird erneut die Rücklage stärken. Daher garantieren wir unseren Kunden, mindestens bis Ende 2014 ohne Zusatzbeitrag auszukommen.

Mehr Pluspunkte.

Anfang des Jahres hat die AOK NORDWEST neben speziellen Impfungen gegen Rotaviren (Brechdurchfall bei Säuglingen) auch HPV-Impfungen zur Vermeidung von Gebärmutterhalskrebs eingeführt. Außerdem Reise-Impfungen, Kostenbeteiligung an osteopathischen Behandlungen sowie an Natur- und homöopathischen Medikamenten.

Positive Bewertungen.

Der TÜV Saarland testete erneut die Qualität der Dienstleistung der AOK NORDWEST. Ergebnis: Qualitätsurteil „gut“. Aus einem mehrstufigen Check der Kundenbeziehung ging die AOK NORDWEST als „Deutschlands Kundenchampion 2013“ hervor. Den Titel verlieh die Deutsche Gesellschaft für Qualität.



Zukunftsorientiert.

Smartphones, Apps, Blogs. Diese Technologien gewinnen auch für die AOK NORDWEST immer mehr an Bedeutung. Bereits über zehn kostenlose Apps für Smartphone oder Tablet-PC informieren zum Thema Gesundheit.

Besonders am Herzen liegt der AOK NORDWEST das Thema Organspende. Ein Thema, das 2012 in den Fokus gestellt wurde und 2013 weiter Schwerpunkt ist.

Das Kundenmagazin, Mailings und die Medizin-Experten von Clarimedis informieren die Mitglieder umfassend. Dazu kommen Beratungsgespräche, die von Fachleuten vom Bundesverband der Organtransplantierten in den AOK-Kundencentern in Schleswig-Holstein durchgeführt werden.

Was die AOK NordWest und ihre Versicherten 2012 sonst noch interessierte und beschäftigte, lesen Sie im vorliegenden Geschäftsbericht. Frei nach dem Motto: Zwölf Monate, zwölf Highlights. Viel Vergnügen. ■



Der Vorstand der AOK NordWest (v. l.): Lutz Bär, Dr. Martina Niemeyer, Martin Litsch und Dr. Dieter Paffrath

Lutz Bär
Vorstandsbevollmächtigter
der AOK NordWest und Leiter der
Landesdirektion Schleswig-Holstein

Dr. Martina Niemeyer
Mitglied des Vorstands
der AOK NordWest

Martin Litsch
Vorstandsvorsitzender
der AOK NordWest

Dr. Dieter Paffrath
Stellvertretender
Vorstandsvorsitzender
der AOK NordWest



Über 60.000 neue Mitglieder im
Jahr 2012: Darauf sind wir stolz.

Unsere Zahlen können
sich sehen lassen.



AOK NORDWEST

ZAHLEN UND FAKTEN.

Die AOK NORDWEST ging am 1. Oktober 2010 aus der freiwilligen Vereinigung der AOKs Schleswig-Holstein und Westfalen-Lippe hervor. Mit einem Haushaltsvolumen von über 18,9 Milliarden Euro zählte sie 2012 zu den Top Ten unter den gesetzlichen Krankenkassen. Um die nahezu 2,74 Millionen Versicherten und deren Arbeitgeber in den Regionen „Nord“ und „West“ kümmerten sich 6.722 freundliche und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Mit einem Gesamt-Jahresumsatz von über 18,9 Milliarden Euro zählte die AOK NORDWEST im Berichtsjahr zu den größten Arbeitgebern in den von ihr betreuten Regionen. ■

Die Mitglieder und Mitarbeiter	
Versicherte	2.741.304
Mitglieder	1.942.908
Betreute Arbeitgeber ¹⁾	160.000
Regionaldirektionen	17
Niederlassungen	67
Kundencenter	228
Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ²⁾	6.722 davon 2.159 (32,1 %) männlich und 4.563 (67,9 %) weiblich; 37,2 % Teilzeit
Durchschnittsalter der Mitarbeiter	46 Jahre ohne Auszubildende
Auszubildende ³⁾	378
Trainees	1
Kassenbezirk	Bundesland Schleswig-Holstein (Region Nord); Regierungsbezirke Arnsberg, Detmold und Münster im Bundesland Nordrhein-Westfalen (Region West)
Größe des Kassenbezirks	15.731 km ² (Region Nord) 21.418 km ² (Region West)

Stand: 31. Dezember 2012

¹⁾ gerundet²⁾ ohne Beurlaubte und Auszubildende³⁾ Ausbildung zum Sozialversicherungsfachangestellten, Fachinformatiker (Bereich Anwendungsentwicklung), Kaufmann/-frau für Bürokommunikation

Die Umsätze (in Euro)

Haushaltsvolumen

Krankenversicherung	7.777.000.000
Pflegeversicherung	1.172.000.000
Ausgleich Arbeitgeberaufwendungen	195.000.000
Auftragsgeschäft	9.794.000.000
Gesamt	18.938.000.000

Durchschnittlicher Umsatz je

Arbeitstag	75.150.000
Stunde	9.393.000
Minute	156.000
Sekunde	2.600

Stand: 31. Dezember 2012

Die Vertragspartner

Niedergelassene Vertragsärzte	15.447
Psychologische Psychotherapeuten	2.121
Niedergelassene Vertragszahnärzte	6.730
Kieferorthopäden	478
Krankenhäuser davon 4 Universitätskliniken	263
Apotheken	2.600
Sonstige Heilpersonen z. B. Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten, Podologen	8.200
Träger des Rettungsdienstes davon 8 private Träger	47
Gesundheitshandwerker und Lieferanten von Hilfsmitteln	4.940

Stand: 31. Dezember 2012 (teilweise gerundet)

Selbstverwaltung

VERANTWORTUNG. FÜR UNS EIN PRINZIP.

Die AOK NORDWEST bietet Mitverantwortung. Denn hier entscheiden Versicherte und Arbeitgeber durch ihre gewählten Vertreterinnen und Vertreter über wesentliche Belange der Sozialversicherung. Diese Selbstverwaltung ist ein tragendes Prinzip der Sozialversicherung.

Der Verwaltungsrat ist das wichtigste Organ der Selbstverwaltung in der gesetzlichen Krankenversicherung. Bei der AOK NORDWEST sitzt die Selbstverwaltung direkt am Ort. Ganz nah, nicht fernab in irgendeiner anonymen Unternehmenszentrale. Die Verwaltungsratsmitglieder stehen in direktem Kontakt zur Basis. Auf diese Weise werden anstehende Probleme sachgerecht und lebensnah gelöst.

Vielfältige Aufgaben.

Der Verwaltungsrat nimmt im Wesentlichen die folgenden Aufgaben wahr:

Haushalt: Wie ein Parlament beschließt der Verwaltungsrat der AOK NORDWEST den Haushalt der Gesundheitskasse.

Wahl des Vorstands: Der Verwaltungsrat wählt den Vorstand, also die hauptamtliche Führung der AOK NORDWEST.

Leistungen: Nicht alle Leistungen der Krankenkassen sind gesetzlich fixiert. Der Verwaltungsrat der AOK NORDWEST nutzt diese Spielräume im Interesse der Versicherten, insbesondere in der Satzung.

Weichenstellungen: Welche Struktur soll das Unternehmen AOK NORDWEST in fünf Jahren haben? Wie kann sich die AOK NORDWEST in der Gesundheitspolitik für ihre Versicherten einsetzen? Auch solche geschäfts- und gesundheitspolitischen Fragen sind Themen für den Verwaltungsrat.

Verwaltungsrat der
AOK NORDWEST



Die Mitglieder des Verwaltungsrats

Arbeitgebervertreter	Versichertenvertreter
Ernst-Peter Brasse	Gerhard Bialk
Burkhard Deppe	Klaus-Dieter Bink
Marc-Henning Galperin	Bernd Dreisbusch
Johannes Heß	Georg Keppeler
Ralf Kuhnert	Eva-Maria Kerkemeier
Michael Münch	Helmut Kolbe
Annette Nedderhoff	Ulrike Mandel-Gier
Katrin Schirrmacher	Hans-Georg Meyer
Axel Stehr	Franz-Josef Nordhaus
Stephan Stracke	Jürgen Reimer
Werner Sülberg	Kai-Uwe Schmölter
Eckhard Ulrich	Bettina Schwerdt
Prof. Dr. Volker Verch	Bernhard Tenhofen
Manfred Volmer	Ralf Wehmeier
Prof. Beate Wiemann	Ingo Zoppa

Die Doppelspitze.

Die ehrenamtlich tätigen Mitglieder der Selbstverwaltung bei den Krankenkassen werden alle sechs Jahre neu gewählt; die letzte Sozialwahl fand im Juni 2011 statt. Der Verwaltungsrat der AOK NORDWEST setzt sich aus je 15 Versichertenvertreterinnen und -vertretern sowie 15 Arbeitgebervertreterinnen und -vertretern zusammen. Der Vorsitz in diesem Gremium wechselt jährlich zwischen Versicherten- und Arbeitgeberseite.

Bei seiner konstituierenden Sitzung am 6. Oktober 2011 wählte der Verwaltungsrat der AOK NORDWEST einstimmig die beiden alternierenden Vorsitzenden: Johannes Heß (60) aus Paderborn und Georg Keppeler (61) aus Olpe wechseln sich in der elfte Legislaturperiode an der Spitze des Verwaltungsrats ab. Zunächst übernahm Johannes Heß als Arbeitgebervertreter den Vorsitz. Am 1. April 2012 ging das Amt für ein Jahr an den Versichertenvertreter Georg Keppeler über. Seit April 2013 hat Johannes Heß wieder den Vorsitz. ■



Johannes Heß ist als alternierender Vorsitzender für die Arbeitgeberseite im Verwaltungsrat der AOK NORDWEST aktiv. Der Rechtsanwalt Johannes Heß ist Geschäftsführer der Arbeitgeberverbände Paderborn sowie Chemie Ostwestfalen-Lippe und seit Juni 1986 in der Selbstverwaltung der AOK tätig. Er war zunächst Mitglied der Vertreterversammlung und des Vorstands der ehemaligen AOK Bielefeld. Seit 1994 gehört er den Selbstverwaltungsgremien der AOK Westfalen-Lippe und anschließend der AOK NORDWEST an. ■



Georg Keppeler vertritt als alternierender Vorsitzender die Interessen der Versichertenseite im Verwaltungsrat der AOK NORDWEST. Der Gewerkschaftssekretär bei der IG Metall, Verwaltungsstelle Olpe, engagiert sich bereits seit mehr als 30 Jahren in der Selbstverwaltung der Gesundheitskasse, zunächst ab 1980 in der AOK für den Kreis Olpe. Seit 1994 gehört er dem Verwaltungsrat der AOK Westfalen-Lippe an, im Oktober 2005 wurde er zu dessen alternierendem Vorsitzenden gewählt. ■

**„Jeder sollte seine
Chance bekommen.“**

Richard von Weizsäcker (Deutscher Bundespräsident a. D.)

Barrierefreiheit

INTEGRATION. BEI UNS STANDARD.

Eine qualifizierte Ausbildung, ein passender Arbeitsplatz und die Beschäftigungsfähigkeit erhalten. All das sind wichtige Voraussetzungen, damit behinderte Menschen am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.



Für die AOK NORDWEST ist die Integration behinderter Menschen selbstverständlich. Dazu gehören entsprechend ausgestattete Arbeitsplätze, die bei der AOK NORDWEST in vielfältiger Weise gefördert werden.

So können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rollstuhl, mit Hör- oder Sehproblemen oder anderen gesundheitlichen Einschränkungen ihre Tätigkeit optimal ausführen.

Die Beschäftigungsquote behinderter Menschen im Unternehmen AOK NORDWEST lag in diesem Berichtsjahr bei 7,2 Prozent. ■

Bei der AOK stehen die Zeichen auf Erfolg – auch für behinderte Menschen.



Immer ein offenes Ohr
für die individuellen Belange
unserer Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter.

Ein starkes Herz –
dafür machen wir uns stark.



Telemedizin

ALLES AUF EINE KARTE. HERZAS.

2012 ging das Gesundheitsprogramm HerzAs in die zweite Runde. Mit neuem Konzept und neuem Kooperationspartner. Die wichtigste Änderung für die Patienten lautet: Die Teilnehmer werden gezielt ausgewählt.

Seit 2008 betrieb die AOK das Programm in Zusammenarbeit mit dem Institut für angewandte Telemedizin in Bad Oeynhausen. HerzAs ist ein Gesundheitsprogramm zur ergänzenden telemedizinischen Betreuung von Patienten, die wegen Herzinsuffizienz bereits im Krankenhaus behandelt wurden. Das Programm startete zunächst in der Region West. Nach europaweiter Ausschreibung ist die Gesellschaft für Patientenhilfe DGP mbH neuer Kooperationspartner der AOK NORDWEST.

Mehr Sicherheit, mehr Lebensqualität.

HerzAs ist auf AOK-Versicherte mit chronischer Herzinsuffizienz und einem hohen Risiko einer stationären Einweisung zugeschnitten. Doch wie gelangen AOK-Kunden in dieses Programm? Die Teilnehmer werden nach bestimmten Kriterien von der AOK NORDWEST ausgewählt und anschließend

kontaktiert. Nach Eingang der Teilnahmeerklärung im AOK-HerzAs-Servicezentrum erhalten die Kunden wenige Tage später eine Telewaage und einen Gesundheitsmonitor. Beide Geräte dienen der medizinischen Überwachung. Über den Gesundheitsmonitor beantworten die Patientinnen und Patienten einfache Fragen. Die Antworten geben zusätzlich Aufschluss über den aktuellen Gesundheitszustand.

Eine Krankenschwester ruft die Patienten regelmäßig an, um sie genau im Hinblick auf ihre persönlichen Bedürfnisse und ihren Gesundheitszustand zu beraten. Neben den allgemeinen Beratungen zu Themen wie gesunder Ernährung und sinnvoller Bewegung nimmt sie auch gezielt Kontakt auf, wenn sich die Werte ungünstig verändern.

Neben den veränderten Teilnahmebedingungen ist eine zweite Botschaft für die Versicherten der AOK NORDWEST wichtig. Die Teilnahme am Gesundheitsprogramm HerzAs ist bequem von zu Hause aus möglich und kostenfrei.

Sofort zur Stelle.

Übrigens wird der behandelnde Arzt – sofern er vom Versicherten angegeben wurde – über die Teilnahme seines Patienten an diesem besonderen Programm informiert und bleibt gleichzeitig wichtigster Ansprechpartner. Die regelmäßigen Untersuchungen und Behandlungen werden wie gewohnt durchgeführt. Selbstverständlich wird der Arzt auch informiert, wenn im Rahmen der telemedizinischen Begleitung gesundheitliche Beschwerden auftreten. Droht eine kritische Entgleisung der Werte, können sofort Notfallmaßnahmen eingeleitet werden.

So unterstützt HerzAs die Kunden der AOK NORDWEST dabei, ihren Gesundheitszustand und ihre Lebensqualität erlebbar zu verbessern. ■

„Über alles hat der Mensch Gewalt, nur nicht über sein Herz.“

Friedrich Hebbel (Dramatiker und Lyriker)

Elektronische Gesundheitskarte

BITTE LÄCHELN. FÜR IHRE GESUNDHEIT.

Bis Ende 2013 muss jeder gesetzlich Versicherte mit der neuen elektronischen Gesundheitskarte ausgestattet sein – inklusive Lichtbild. Die AOK NordWest bietet ihren Kunden bereits seit Ende 2011 einen besonderen Service: Fototerminals.

Die Fototerminals erinnern ein wenig an Bankautomaten. Mittig über dem Display sind Kameras eingebaut. Die Versicherten stehen vor der Fotobox, sodass ihr Kopf in den Porträtahmen auf dem Display passt. Sekunden später schießt der Selbstauslöser das gewünschte Foto. Nach sechs Klicks ist das digitale Bild erstellt. Die abgespeicherten Fotos werden für die elektronische Gesundheitskarte (eGK) benötigt. Ein Gemeinschaftsprojekt der Krankenkassen, Ärzte, Apotheken und Kliniken.

Aufnahme angenommen.

Die Fototerminals sind bei den Versicherten hervorragend angekommen. Viele Versicherte suchen gezielt die Kundencenter auf, um das Bild anfertigen zu lassen. Doch es gibt noch weitere Möglichkeiten. Denn die Benutzeroberfläche der Terminals findet sich auch im Internet wieder. Über die Website www.aokbild.de können digitale Bilder an die AOK geschickt werden.

Insgesamt wurden 70 Automaten in Westfalen-Lippe und Schleswig-Holstein aufgestellt. So kommen die Kunden der AOK NordWest einfach, schnell und kostenlos an ein perfektes Foto für ihre elektronische Gesundheitskarte.

Das Foto soll vor Missbrauch der Karte schützen. Der neue Chip bringt für die Versicherten erhebliche Vorteile. Durch die angestrebte Vernetzung von niedergelassenen Medizinnern, Apothekern und Krankenhäusern soll die medizinische Versorgung verbessert werden. Behandlungen können nach dem Prinzip der Freiwilligkeit kontinuierlich dokumentiert werden, und relevante Daten ließen sich von Ärzten im Bedarfsfall schnell abfragen. Wenn zukünftig alle medizinischen Daten auf der Karte gespeichert sind, kann die eGK im Notfall auch Leben retten.

Mitarbeiter sind der beste Service.

Natürlich finden die Kunden immer einen Ansprechpartner neben dem Terminal. Obwohl der Ablauf selbsterklärend ist, gehört es zum guten Service, die eGK zu erläutern und beim Ablichten zu helfen. Der Einsatz der Geräte hat dazu beigetragen, dass Ende 2012 deutlich mehr als 70 Prozent der AOK-Versicherten eine eGK erhalten haben. Eine Zahl, die dem Engagement der Mitarbeiter zuzuschreiben ist. Und zwar auch dort, wo keine Fototerminals stehen. Hier werden mit Digitalkameras Fotos von den Kunden angefertigt. ■

„Ein gutes Foto ist ein Foto, auf das man länger als eine Sekunde schaut.“

Henri Cartier-Bresson (Fotograf, Regisseur, Schauspieler, Zeichner und Maler)



Mehr Informationen,
mehr Sicherheit – die neue eGK.



Werfen Sie einen Blick auf
unsere Facebook-Seite.
Einfach QR-Code scannen.



„Inhalte müssen interessant sein, dann akzeptieren Verbraucher auch eine Marke als Absender.“

Thomas Knüwer (Digitalberater Condé Nast)

Social Media

DIE AOK NORDWEST. I LIKE IT.

Vor einigen Jahren noch undenkbar, heute absolut normal. Unternehmen haben im Internet kaum noch die Kontrolle. Weder über Image, Produkte oder Dienstleistungen. Grund dafür: die sozialen Medien. Die AOK NORDWEST sieht darin eine Chance.

Es ist erst etwas mehr als ein Jahrzehnt her, seit die ersten sozialen Kontakte übers Internet möglich waren. Seitdem haben sich die Kommunikation und die Bedürfnisse der Menschen im Netz stark verändert. Echtzeit, Netzwerke und Suchmaschinen prägen sie. Frei verfügbare und einfach zu bedienende Werkzeuge ermöglichen Nutzern ohne technische Vorkenntnisse das Veröffentlichen von eigenen Inhalten. Von Nutzern verfasster Inhalt bildet Meinungen. Und durch die Kommunikation mit den interaktiven Möglichkeiten entstehen Marken, Leistungen und Services.

Neue Herausforderungen. Neue Chancen.

Unter diesen Gesichtspunkten ergeben sich für Unternehmen neue Gelegenheiten. Es findet ein reger Austausch über Produkte, Dienstleistungen und das Unternehmen statt. Darüber hat das Unternehmen selbst praktisch keine Kontrolle.

Firmen haben nur eine Möglichkeit: sich aktiv an der Diskussion zu beteiligen und die Chancen zu nutzen, die ihnen die sozialen Netzwerke bieten.

Daumen hoch.

Das AOK-System hat diese Gelegenheit ergriffen und die Nutzung von Social Media als Kommunikations- und Marketinginstrument beschlossen. Anfang 2012 war es so weit: Die AOK NORDWEST ist auf Facebook zu finden. Hier werden aktuelle Informationen aufbereitet und Meinungen eingeholt. Auch Gewinnspiele, Abstimmungen und besondere Anwendungen gehören zum Repertoire. Natürlich haben auch hier Zuhören und Antworten oberste Priorität. Schreibt ein Nutzer einen Kommentar oder eine Frage, müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schnell und authentisch antworten.

Damit ist der erste wichtige Schritt zum nachhaltigen Social-Media-Engagement der AOK NORDWEST getan. Perspektivisch ist beispielsweise ein Twitter-Account zur schnellen Verbreitung der Pressemitteilungen denkbar. Die Einrichtung eines AOK-Blogs ist förderlich für die Diskussion über relevante Themen der Gesundheitskasse. Und die Business-Plattform Xing kann sich als sinnvolles Instrument des Personalmanagements erweisen. Die Entwicklung der Marke und der Services im Internet bleibt spannend. ■

Moderne Unternehmenskommunikation

IMMER NEU. IMMER SPANNEND.

Das AOK-Kundenmagazin hat ein neues Gesicht. Frisch, spannend, innovativ und abwechslungsreich. So präsentiert sich seit Mai 2012 die neue **bleibgesund**. Das Magazin mit einer Auflage von bundesweit mehr als zehn Millionen Exemplaren wurde nach aktuellen Erkenntnissen der Marktforschung konzipiert. Künftig gibt es eine **bleibgesund** für alle.

Aus zwei mach eins. Aus den bisherigen Kundenmagazinen Bleibgesund und Bleibgesund Plus ist die neue **bleibgesund** entstanden. Ein Magazin für alle Leser von 18 Jahren bis ins hohe Alter. Schließlich gibt es mittlerweile immer mehr ältere Versicherte, die aktiv im Leben stehen und auch an jüngeren Themen interessiert sind.

Wortgewandt.

Mal frech, mal seriös, aber immer auf den Punkt. Die neue **bleibgesund** spricht eine verständliche Sprache bei allen Themen – und in allen Lebenssituationen. Dabei orientiert sie sich immer dicht am Bedürfnis ihrer Leser.

Titelhelden.

Die Titelseiten der **bleibgesund** wirken frisch und locken den Leser mit spannenden Themen. Schließlich zählt der erste Eindruck, um zu entscheiden, ob man mehr lesen will. Ratgeberthemen wie „*Welche Trendsportart passt zu mir?*“ oder „*Die 5-Minuten-Entspannung*“ machen neugierig, bieten den Lesern Nutzen und haben somit einen echten Mehrwert.

Regionalität.

Gesundheit, Sicherheit und Nähe. Das sind die Trümpfe der AOK. **bleibgesund** spielt sie aus – mit regionalen Tipps und Services.

Informativ.

Auf den Inhalt kommt es an. **bleibgesund** bietet den Lesern ein wirklich hochwertiges Lesevergnügen. Dafür sorgt ein abwechslungsreicher und interessanter Themenmix aus Gesundheit, Ernährung, Gesundheitspolitik und Fitness.

Vielfältig.

Ob Reportage oder Feature, Glosse oder Interview. **bleibgesund** bedient sich der Bandbreite journalistischer Darstellungsformen. Mit noch mehr Raum für Bilder und starke Texte. So erhalten die Versicherten alle zwei Monate kompakte Informationen ihrer Gesundheitskasse. ■

**„Schreib den ersten Satz so,
dass der Leser unbedingt
auch den zweiten lesen will.“**

William Faulkner (Schriftsteller)



Lesevergnügen mit
Mehrwert – die neue
bleibgesund.



Welcher Arzt ist der beste.
Der Arztnavigator verrät es.
Sogar Zahnärzten kann hier auf
den Zahn gefühlt werden.



„Wer heilt, hat recht.“

Karl-Fritz König (Fachverband Dt. Heilpraktiker e.V.)

Arztnavigator

EIN PORTAL. VIELE MEINUNGEN.

Erst 2011 gestartet und 2012 bereits die Nummer eins unter den Arztbewertungsportalen. Grund dafür ist die hohe Qualität und Manipulationssicherheit.

Der Arztnavigator ist ein Gemeinschaftsprojekt der Bertelsmann Stiftung, der Dachverbände der größten Patienten- und Verbraucherorganisationen, AOK, Barmer GEK und mittlerweile auch der TK. Damit ist der Navigator von 37 Millionen gesetzlich Versicherten nutzbar.

Hausärzte schneiden besser ab.

Nach nur acht Monaten haben bereits rund 150.000 Versicherte den neuen Service genutzt und ihre Bewertungen im Portal vorgenommen. Dabei zeigt sich: Die meisten Patienten sind sehr zufrieden mit ihrem Arzt und seiner Praxisorganisation. 85 Prozent der Patienten würden ihren Arzt „bestimmt“ oder „wahrscheinlich“ weiterempfehlen. Das zeigen die Auswertungen des IGES Instituts.

Insgesamt schneiden die Hausärzte besser ab als die Fachärzte. Insbesondere beim Thema Kommunikation und bei Fragen zur Behandlung. 91 Prozent der Patienten geben an,

dass der Hausarzt sie in Entscheidungen zu anstehenden Untersuchungen und Behandlungen miteinbeziehe. Bei den Fachärzten sind es dagegen nur 77 Prozent. Hier gibt es zwischen den einzelnen Fachgebieten teils deutliche Unterschiede.

Auf den Zahn gefühlt.

Neu im Portal ist die Möglichkeit, Zahnärzte zu bewerten. Ist doch gerade der Besuch bei diesen für viele Menschen ein heikles Thema. Umso wichtiger, dass die Nutzer des Arztnavigators nun auch bei der Suche nach dem passenden Zahnarzt von den Erfahrungen vieler anderer Patienten profitieren. ■

Arbeitgebermarke AOK

JEDER MENSCH IST ETWAS BESONDERES. WIR WISSEN DAS.

Jeder Mensch hat seine besonderen Kompetenzen und Vorlieben. Die AOK fördert diese Talente und stärkt so ihren Ruf als attraktiver Arbeitgeber und Marke.

Vor allem aber sind es die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die zum Erfolg beitragen. Mit ihnen wirbt die AOK auf dem Arbeitsmarkt.

Dafür fanden 2012 acht Fototermine mit Beschäftigten verschiedener AOKs statt – nicht am Arbeitsplatz, sondern an Orten, die zu ihren Hobbys passten. Wie bei Julian Rieck. Er ist Auszubildender bei der AOK NordWest und singt in seiner Freizeit in einer Band. Es lag also nahe, ihn auf der Bühne abzulichten.

Arbeitgebermarke AOK.

Wie kam es zu dieser Kampagne? Die Antwort ist ganz einfach. Angesichts des demografischen Wandels und des verstärkten Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt ist es zunehmend schwieriger, neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen. Daher hat die AOK bereits im November 2010 das Projekt „Arbeitgebermarke AOK“ gestartet.

Das Ziel: hervorzuheben, was die AOK im Vergleich zu anderen zu einem attraktiven Arbeitgeber macht. Dafür wurde eine maßgeschneiderte Kampagne entwickelt, die gezielt auf die AOK und ihre Vorteile aufmerksam macht.

Die Jugend weiß, was sie will.

Besonders bei jungen Menschen zeigen sich bereits Erfolge. Eine Vielzahl von Bewerbungen erreicht jährlich das Unternehmen. Es hat sich herumgesprochen, dass die Gesundheitskasse zu den Top-Arbeitgebern gehört.

Grund dafür: eine fundierte Ausbildung. Aber auch die Sicherheit, nach der Ausbildung einen Arbeitsplatz bei der AOK zu erhalten, spielt eine wichtige Rolle. ■

**„Erfahrungen sind Maßarbeit.
Sie passen nur dem, der sie macht.“**

Graziadio Carlo Levi (Schriftsteller, Maler und Politiker)



„Talent beweisen und andere begeistern.
Das kann ich: als **Azubi** bei der AOK.“
Julian Rieck, AOK NordWest

Sie möchten zeigen, was Sie können. Sie möchten Ihre Talente entfalten, Ihre Stärken beweisen, Ihre Ideen einbringen. Als herausragende Größe im Gesundheitswesen bereiten wir Sie bestens auf einen spannenden Berufsweg vor: mit viel Verantwortung und ausgezeichneten Entwicklungsperspektiven.

Für unsere Niederlassungen in Niebüll, Flensburg, Schleswig und Rendsburg suchen wir zum 1. September 2014

**Auszubildende zur/zum
Sozialversicherungsfachangestellten.**

Ihre Ausbildung

- Sie erleben die Praxis dieses vielfältigen Berufsbildes intensiv und hautnah
- Sie lernen, unsere Kunden fachkundig zu unterstützen und umfassend zu beraten
- Wir bereiten Sie sorgfältig auf den persönlichen Umgang mit Menschen vor
- Wir schulen Sie in unserem AOK-eigenen Bildungszentrum und an regionalen Standorten
- Nach drei Jahren Ausbildung erwarten Sie vielfältige Einsatzmöglichkeiten
- Wir eröffnen Ihnen weitere attraktive Perspektiven, zum Beispiel das Studium mit dem Abschluss AOK-Betriebswirt/-in

Ihre Qualifikation

- Sie bringen mindestens einen mittleren Schulabschluss mit (Realschule oder vergleichbarer Abschluss)
- Sie haben in der Schule gute Leistungen gezeigt
- Sie sind aufgeschlossen, kommunizieren gern und freuen sich, im Team zu arbeiten
- Sie zeigen Einsatzfreude, Serviceorientierung und Bereitschaft zur Mobilität

Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen bis zum 13.09.2013.



AOK NordWest – Die Gesundheitskasse.
Beate Christiansen
Telefon 0461 867-5370
Helmenallee 4, 24937 Flensburg
beate.christiansen@nw.aok.de
www.aok.de/karriere

Mehr machen. Mehr bewegen. Mehr Zukunft. AOK.

Ein Gesicht
unserer Kampagne:
Julian Rieck.

Digitale Arbeitsabläufe –
nicht mehr aus dem
Arbeitsalltag wegzudenken.



„Die Grundvoraussetzung eines jeden Fortschritts ist die Überzeugung, dass das Nötige möglich ist.“

Ken Hubbard (US-amerikanischer Humorist)

Effizientes Arbeiten

DAS WEBPORTAL. EIN KANAL FÜR ALLES.

Zum WebPortal ist eins zu sagen: Es wird nie fertig sein. Und das ist auch gut so. Das WebPortal ist seit dem 1. Mai 2012 das gemeinsame Informationsmedium der AOK NORDWEST. Da es ein dynamisches Medium ist, entwickelt es sich stetig weiter. Um so die Mitarbeiter schnell, zeitgleich, einheitlich und zuverlässig zu informieren.

Vorbei ist die Zeit der getrennten Informationskanäle und Altportale. Inzwischen ist das WebPortal gut gefüllt und aus dem Arbeitsalltag nicht mehr wegzudenken. Ob Vorstandsinformationen, fachspezifische Inhalte, Gesetzestexte, Marketingaktivitäten, Presseinfos oder Stellenausschreibungen – das WebPortal bietet eine Fülle an Neuigkeiten und Informationen.

Das Ziel ist erreicht. Das Ziel ist klar.

Mit der erfolgreichen Einführung des WebPortals ist ein wichtiger Schritt getan – doch längst nicht der letzte. Schließlich soll dieses Arbeitsmedium noch wachsen.

Dafür sind Anregungen und Hinweise der Nutzer unentbehrlich. Denn nur über konstruktives Feedback wird sich das Portal erweitern, effektiver und serviceorientierter werden.

Und nicht nur inhaltlich, auch technisch wird die Entwicklung weitergehen. Ziel ist es, die Informationen noch klarer zu strukturieren und damit besser nutzbar zu machen.

Übrigens: Das WebPortal ist auch gut für die Umwelt. Denn bei der Weitergabe von Informationen ist die digitale Variante die erste Wahl. Das spart Papier. ■

Pluspunkte-Kampagne

PUNKTGEWINN FÜR ALLE KUNDEN. DIE PLUSPUNKTE DER AOK.

Prämienauszahlung – ein Wort, das wie ein Feuer durch die Medien ging. Daraus geworden ist ein Strohfeuer. Die AOK hat sich von Anfang an von dieser Strategie ferngehalten. Sie setzt lieber auf seriöse Informationsarbeit und gute, verlässliche Leistungen – auf Pluspunkte.

Statt Versicherte zu verunsichern, setzt die Gesundheitskasse auf eine verlässliche Entwicklung des Gesundheitswesens und bietet ihren Kunden Sicherheit und Stabilität. Genau darauf zielt die Pluspunkt-Kampagne ab, die im September 2012 ihren Start hatte. Sie zeigt die ganze Vielfalt der AOK-Angebote. Die Nähe zum Kunden, das dichte Geschäftsstellennetz und die Gesundheitsprogramme der AOK sind ein Teil. Neu hinzugekommen sind Themenfelder wie Haushaltshilfe oder Arzneimittelberatung für Schwangere. In der Summe stärken die Angebote der AOK den positiven Markenkern der Gesundheitskasse: Sicherheit, Nähe, Gesundheit.

Die AOK bietet mehr.

Fakt ist: Die Gesundheitskasse hat oft mehr zu bieten als andere Krankenkassen. Welcher jungen Familie ist schon bekannt, dass die AOK die Kosten übernimmt, wenn es ohne Hilfe im Haushalt nicht mehr weitergeht? Oder die medizinischen Informationen zu Diagnose und Therapie? Unter www.aok.de/pflege hilft die AOK pflegenden Angehörigen mit einem Ratgeber-Forum, Checklisten, Antrags-

hilfen und vielem mehr rund um das Schwerpunktthema Demenz. Als einzige Krankenkasse verfügt die AOK über ein bundesweites Netz von Pflegeberatern.

In den kommenden Jahren werden zu den ersten sechs regelmäßig neue Pluspunkte hinzukommen, bundesweite ebenso wie regionale. Die AOK NordWest hat diesen Schritt bereits im Dezember auf der Verwaltungsratssitzung gemacht und folgende Themen für sich definiert:

- Haushaltshilfe
- Naturarznei
- Osteopathie
- Reise-Impfungen
- Rotaviren-Impfungen

Seit 2013 werden diese Bereiche als einzelne Felder im Rahmen der Pluspunkte-Kampagne kommuniziert. Pluspunkte sorgen für das gute Gefühl, bei der AOK NordWest versichert zu sein – mit ganz konkreten Argumenten. Und sie machen die AOK NordWest attraktiv für Fremdversicherte. ■

**„Gesundheit ist die
erste Pflicht im Leben.“**

Oscar Wilde (Schriftsteller)



Gut lachen mit den Pluspunkten
der AOK NordWest.

Mit dem Rad zur Arbeit –
Tausende machten mit.



Mit dem Rad zur Arbeit

MACHT FIT. MACHT SPASS.

Mit dem Rad zur Arbeit. Eine Aktion von der AOK und dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC). Anfang Juni war es wieder so weit, und Tausende rollten durch Deutschland.

Die landesweite Mitmachaktion zieht Jahr für Jahr mehr Fahrradfans an. Besonders deutlich zeigte sich die Steigerung bei den Online-Teilnehmern. Ihre Zahl erhöhte sich um 13 Prozent. Insgesamt wurden über vier Millionen Kilometer gefahren – Einsparung an CO₂: über 560.000 Kilogramm. Das kann sich sehen lassen.

Doch nicht nur auf dem Fahrrad wurde Energie gebraucht. Auch der Kreativwettbewerb sorgte für Begeisterung. Über 1.000 Fahrradbegeisterte machten online mit und gestalteten T-Shirts nach ihrem Geschmack.

Auch die „:intro“, das Magazin für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der AOK NORDWEST, rief zur Aktion auf. Tausende folgten dem Aufruf und radelten mit gutem Beispiel voran. Als Lohn der Mühen winkten attraktive Preise: von der Ballonfahrt bis zum Navigationsgerät. Ein gutes Gewissen gab's gratis dazu: Denn Radfahren fördert die Fitness und schon die Umwelt. ■



**„Bei keiner anderen Erfindung
ist das Nützliche mit dem Angenehmen
so innig verbunden wie beim Fahrrad.“**

Adam Opel (Gründer der Firma Opel)

„Wo das Glück einmal einkehrt,
da greift es leicht um sich.“

Gottfried Keller (Dichter und Politiker)

Eröffnung

DER SCHLÜSSEL ZUR ÖKOLOGIE. DIE NEUE DIREKTION.

Der symbolisch übergebene Schlüssel war nicht für den täglichen Gebrauch gedacht, darin waren sich alle einig. Einigkeit herrschte auch über die neue Zentrale der Dortmunder Direktion AOK NordWest. Vorstandsvorsitzender Martin Litsch brachte es in seiner Eröffnungsrede auf den Punkt: „Es ist schön hier.“

Vier Jahre dauerte es bis zur offiziellen Einweihung Ende August. Und das Warten hat sich gelohnt. Entstanden ist ein wahrlich zukunftsorientiertes Objekt:

- ökologisch
- ökonomisch
- transparent
- die Kommunikation fördernd
- ergonomisch
- funktional
- nachhaltig

Alles Eigenschaften, die das neue Gebäude auszeichnen und prägen. Und: Der Sitz der Dortmunder Direktion setzt bereits heute Maßstäbe. Beheizt wird das Haus über die zurzeit bundesweit zweitgrößte monovalente Erdwärmanlage. Was bedeutet, dass die Anlage keine zusätzlichen Energiequellen wie z. B. Gas benötigt. Ein weiteres Glanzstück: 270 Fotovoltaik-Module, die das neue Verwaltungsgebäude teilweise mit Strom versorgen. Dabei spart das Konzept schon von allein Strom. Dafür sorgen die großzügigen Glasflächen – durch sie strahlt immer genügend Tageslicht durch die Flure.

Perfekt abgestimmt auf die Angestellten.

Besonders interessant sind die Büros selbst. Teilweise speziell entwickelte Möbel gestalten den Büroalltag effizient, gleichzeitig aber auch so persönlich wie möglich. So sind alle Tische mit Elektromotoren ausgestattet und dadurch höhenverstellbar. Wer mag, kann also auch im Stehen arbeiten. Ganz nach den persönlichen Anforderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die neuen Räume werden über eine Betonkernaktivierung in der Decke geheizt bzw. gekühlt. Die Fenster verfügen über einen äußeren Sonnenschutz und einen inneren Blendschutz. Das sorgt für augenfreundliches Arbeiten an den Bildschirmen. Kurz gesagt: Es ist ein Umfeld, in dem sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wohlfühlen.

Alles auf Genuss.

Im „Casino“ wird nicht gespielt, sondern gekocht. Die Angestellten werden hier täglich mit kulinarischen Leckerbissen versorgt. Denn schließlich gehört auch ein gutes Essen zum Wohlbefinden dazu. ■



Nachhaltig in Richtung Zukunft –
das neue Direktionsgebäude.

Alle abgerechneten Leistungen
im Blick – mit einem Klick.



„Vertrauen stellt sich durch Transparenz her.“

Brigitte Zypries (Politikerin)

AOK-PatientenQuittung

MEHR TRANSPARENZ. OPTIMALE SICHERHEIT.

Beim täglichen Einkauf ist es das Normalste der Welt. Nach dem Bezahlen erhält man einen Kaufbeleg. Das ist auch in der Arztpraxis und im Krankenhaus möglich. Gesetzlich versicherte Patienten erhalten dort auf Wunsch eine Quittung.

Die AOK NORDWEST bietet ihren Kunden eine bequemere Lösung: die AOK-PatientenQuittung. Sie ermöglicht über das Internet einen umfangreichen Zugriff auf die über die elektronische Gesundheitskarte abgerechneten Leistungen. Selbstverständlich ist dieser Service für Versicherte der AOK NORDWEST kostenlos.

Online immer einsehbar.

Die AOK-PatientenQuittung schafft Transparenz, z. B. bei folgenden Fragen:

- Welche Arztbehandlungen wurden in Anspruch genommen und in Rechnung gestellt?
- Welche Medikamente wurden in welcher Apotheke zu welchem Preis abgerechnet?
- Wie teuer war der Krankenhausaufenthalt?
- Welche zahnärztlichen Leistungen sowie kieferorthopädische Behandlungen wurden abgerechnet?

- Welche Heil- und Hilfsmittel (wie Krankengymnastik oder Einlagen) wurden über die Krankenversichertenkarte verordnet?

Mobiler Zugriff inklusive.

Im Zeitalter von Smartphones, Tablets und Co. haben unsere Kunden auch über mobile Endgeräte Zugang zu ihrer AOK-PatientenQuittung. Und damit jederzeit den vollen Durchblick.

Streng vertraulich.

Ihre Patientendaten stehen natürlich unter unserem besonderen Schutz. Die AOK-PatientenQuittung wurde datenschutzrechtlich streng geprüft. Das Ergebnis: Sie erfüllt höchste Sicherheitsanforderungen. ■

**„Besser laufen
als faulen.“**

Johann Wolfgang von Goethe (Dichter und Denker)

Laufwunder

JUGEND LÄUFT. SEIT 25 JAHREN.

Auch Ausdauersportarten können Spaß machen – das beweist jedes Jahr aufs Neue der landesweite Laufabzeichenwettbewerb „AOK-Laufwunder“. Organisiert wird die jährliche Veranstaltung vom Schleswig-Holsteinischen Leichtathletik-Verband und der AOK NORDWEST in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein.

Auf Fitness und Ausdauer kommt es beim Laufabzeichenwettbewerb in erster Linie an. Schnelligkeit ist zweitrangig. Je nach Kondition laufen die Schülerinnen und Schüler ununterbrochen 15, 30 oder 60 Minuten. Gewertet wird am Ende die Laufleistung der gesamten Schule. Der Vorteil: Da es nicht um den schnellsten Läufer, sondern um ein Gemeinschaftsergebnis geht, werden auch Schülerinnen und Schüler motiviert, die sich sonst nicht für den Sport interessieren. Der Erfolg spricht für sich. Im Jubiläumsjahr 2012 beteiligten sich über 320 Schulen und knapp 70.000 Jugendliche.

Für erhöhte Motivation sorgten nicht nur die neuen Urkunden, sondern vor allem die heiß begehrten Silikon-Armbänder mit dem Aufdruck „Laufwunder 2012“. Neben dem modischen Faktor steigerten die Armbänder auch das Gemeinschaftserlebnis.

Dazu soll der Laufabzeichenwettbewerb mehr Jugendliche animieren, sich in Vereinen zu organisieren. Gemeinsames Training fördert den Sportsgeist, hält fit und macht Spaß. ■





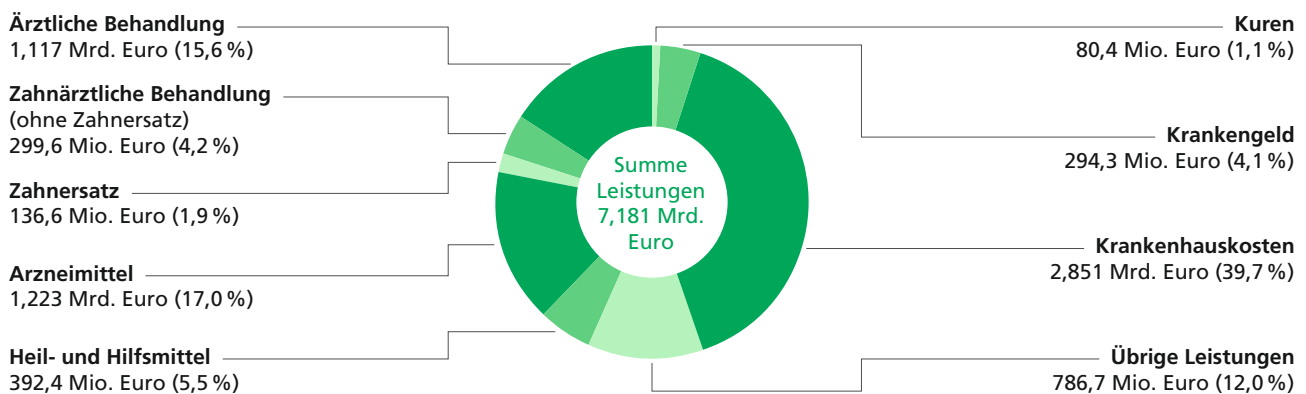
Seit 25 Jahren ein Renner –
das AOK-Laufwunder.



KRANKENVERSICHERUNG

Versichertenentwicklung der Krankenversicherung 2012 (Jahresdurchschnitt)		
	2011	2012
Mitglieder		
Versicherungspflichtige Mitglieder	1.137.370	1.160.135
■ weiblich	471.105	484.646
■ männlich	666.265	675.489
Freiwillig versicherte Mitglieder	96.071	100.408
Rentner	691.330	682.365
Insgesamt	1.924.771	1.942.908
Mitversicherte Familienangehörige	814.086	798.396
AOK-Versicherte insgesamt	2.738.857	2.741.304
Gesamteinnahmen und -ausgaben absolut (in Euro)		
Einnahmen	7,480 Mrd.	7,740 Mrd.
Ausgaben	7,407 Mrd.	7,634 Mrd.
Überschuss (+)/Defizit (-)	+73 Mio.	+106 Mio.
Gesamteinnahmen und -ausgaben je Versicherten (in Euro)		
Einnahmen	2.730,92	2.823,57
Ausgaben	2.704,37	2.784,83
Überschuss (+)/Defizit (-)	+26,55	+38,74
Finanzausgleiche und Zuweisungen aus dem Gesundheitsfonds (in Euro)		
Absolut	7,402 Mrd.	7,658 Mrd.
Je Versicherten	2.702,73	2.793,71
Leistungsausgaben (in Euro)		
Absolut	6,961 Mrd.	7,181 Mrd.
Je Versicherten	2.541,62	2.619,54
Dienstleistungen (in Euro)		
Absolut	386,4 Mio.	381,5 Mio.
Je Versicherten	141,06	139,14

Struktur der Ausgabenverteilung der Krankenversicherung im Jahr 2012*



* Einzelergebnisse (gerundet)

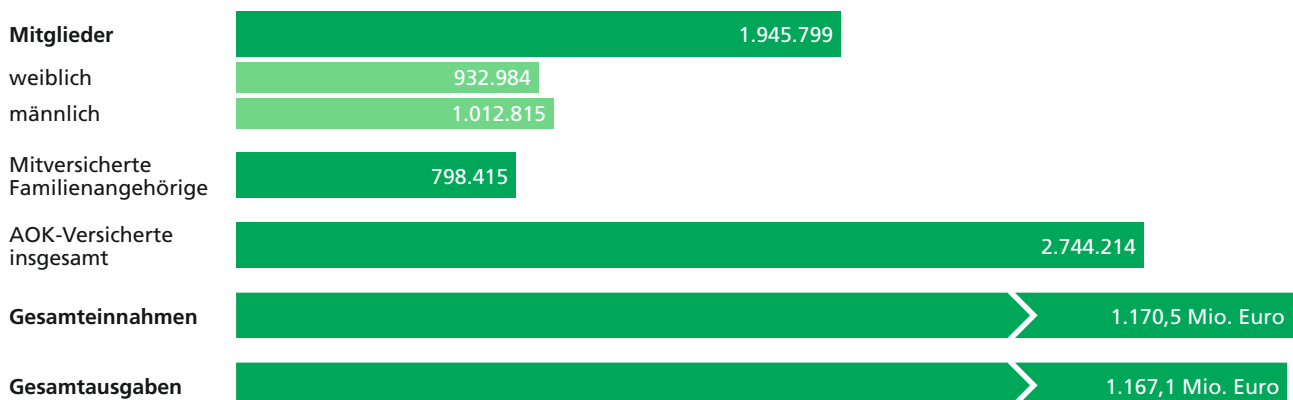
KRANKENVERSICHERUNG

Ausgabenbereiche der Krankenversicherung 2012 (in Euro)		
	2011	2012
Ärztliche Behandlung		
Absolut	1,102 Mrd.	1,117 Mrd.
Je Versicherten	402,47	407,58
Zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)		
Absolut	293,1 Mio.	299,6 Mio.
Je Versicherten	107,01	109,31
Zahnersatz		
Absolut	138,7 Mio.	136,6 Mio.
Je Versicherten	50,65	49,82
Arzneimittel		
Absolut	1,237 Mrd.	1,223 Mrd.
Je Versicherten	451,52	446,21
Heil- und Hilfsmittel (u. a. Krankengymnastik, Massagen, Rollstühle)		
Absolut	369,2 Mio.	392,4 Mio.
Je Versicherten	134,79	143,15
Krankengeld		
Absolut	263,2 Mio.	294,3 Mio.
Je Versicherten	96,13	107,34
Krankenhauskosten (ohne AHB)		
Absolut	2,737 Mrd.	2,851 Mrd.
Je Versicherten	999,35	1.040,04
Kuren		
Vorsorgekuren	1,8 Mio.	1,8 Mio.
Rehabilitationsmaßnahmen (Reha)	8,5 Mio.	8,8 Mio.
Anschlussheilbehandlungen (AHB)	49,1 Mio.	50,2 Mio.
Mütter-/Väter-Kuren	17,9 Mio.	19,6 Mio.
Absolut	77,3 Mio.	80,4 Mio.
Je Versicherten	28,23	29,33
Übrige Leistungen		
Fahrkosten	189,5 Mio.	204,6 Mio.
Mutterschaftshilfe	148,5 Mio.	152,5 Mio.
Häusliche Krankenpflege	167,0 Mio.	186,2 Mio.
Vorsorge/Früherkennung	118,6 Mio.	115,5 Mio.
Leistungen im Ausland	10,0 Mio.	14,2 Mio.
Haushaltshilfe	3,9 Mio.	4,0 Mio.
Ergänzende Reha	49,2 Mio.	51,9 Mio.
Sonstige Hilfen	8,5 Mio.	8,8 Mio.
Mehrleistungen im Rahmen der integrierten Versorgung	17,0 Mio.	21,0 Mio.
Disease-Management-Programme (DMP)	3,9 Mio.	0,2 Mio.
Sonstige Leistungen	27,5 Mio.	27,8 Mio.
Absolut	743,6 Mio.	786,7 Mio.
Je Versicherten	271,50	286,75

PFLEGEVERSICHERUNG

Mitgliederentwicklung der Pflegeversicherung 2012 (Jahresdurchschnitt)		
	2011	2012
Mitglieder	1.927.887	1.945.799
■ weiblich	924.587	932.984
■ männlich	1.003.300	1.012.815
Mitversicherte Familienangehörige	814.114	798.415
Versicherte Pflegekasse insgesamt	2.742.001	2.744.214
Beitragsätze (in Prozent)		
Bundeseinheitlicher Beitragssatz	1,95	1,95
Beitragszuschlag für Kinderlose	0,25	0,25
Gesamteinnahmen und -ausgaben absolut (in Euro)		
Einnahmen	1.134,5 Mio.	1.170,5 Mio.
Ausgaben	1.128,3 Mio.	1.167,1 Mio.
Leistungsausgaben (in Euro)		
Absolut	1.083,5 Mio.	1.120,8 Mio.
davon für ambulante Pflege		
Absolut	506,9 Mio.	535,8 Mio.
davon für vollstationäre Pflege		
Absolut	542,0 Mio.	548,1 Mio.
davon übrige Leistungen		
Absolut	34,6 Mio.	36,9 Mio.

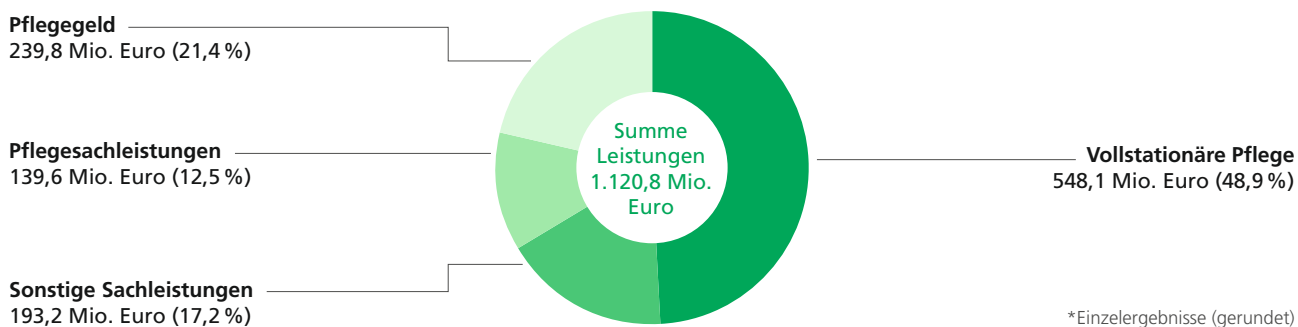
Die Pflegeversicherung der AOK NordWest im Jahresdurchschnitt 2012



PFLEGEVERSICHERUNG

Ausgabenbereiche der Pflegeversicherung 2012 (in Euro)		
	2011	2012
Pflegegeld		
Stufe I	99,7 Mio.	111,2 Mio.
Stufe II	86,0 Mio.	92,3 Mio.
Stufe III	34,7 Mio.	36,3 Mio.
Insgesamt	220,4 Mio.	239,8 Mio.
Pflegesachleistungen		
Stufe I	48,0 Mio.	51,8 Mio.
Stufe II	60,9 Mio.	63,0 Mio.
Stufe III	23,8 Mio.	24,4 Mio.
Härtefälle	0,4 Mio.	0,4 Mio.
Insgesamt	133,1 Mio.	139,6 Mio.
Sonstige Sachleistungen		
Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegepersonen	26,5 Mio.	28,6 Mio.
Pflegehilfsmittel und technische Hilfsmittel	23,8 Mio.	21,6 Mio.
Leistungen für Pflegepersonen	51,5 Mio.	53,3 Mio.
Häusliche Beratungseinsätze	1,2 Mio.	1,1 Mio.
Zusätzliche Betreuungsleistungen	47,2 Mio.	49,9 Mio.
Pflegeberatung	3,2 Mio.	1,9 Mio.
Tages-/Nachtpflege	11,9 Mio.	13,1 Mio.
Kurzzeitpflege	22,7 Mio.	23,7 Mio.
Insgesamt	188,0 Mio.	193,2 Mio.
Vollstationäre Pflege		
Stufe I	179,1 Mio.	184,6 Mio.
Stufe II	223,9 Mio.	222,2 Mio.
Stufe III	119,5 Mio.	121,2 Mio.
Härtefälle	2,7 Mio.	3,2 Mio.
Pflege in Einrichtungen für Behinderte	16,7 Mio.	16,8 Mio.
Bonuszahlungen bei Rückstufung	0,1 Mio.	0,1 Mio.
Insgesamt	542,0 Mio.	548,1 Mio.

Struktur der Ausgabenverteilung der Pflegeversicherung im Jahr 2012*



ARBEITGEBERAUFWENDUNGEN

Erstattungsquoten/Umlagensätze (in Prozent)		
	2011	2012
U1 (Erstattungen bei Krankheit)		
40	1,10	1,30
60	1,80	2,00
70	2,30	2,50
80	3,60	3,80
U2 (Erstattungen bei Mutterschaft)		
100	0,18	0,30

Gesamteinnahmen und -ausgaben (in Euro)		
	2011	2012
U1 (Erstattungen bei Krankheit)		
Einnahmen	110,9 Mio.	127,0 Mio.
Ausgaben	111,5 Mio.	119,0 Mio.
Überschuss (+)/Defizit (-)	-0,6 Mio.	+8,0 Mio.
U2 (Erstattungen bei Mutterschaft)		
Einnahmen	39,1 Mio.	68,0 Mio.
Ausgaben	44,9 Mio.	61,0 Mio.
Überschuss (+)/Defizit (-)	-5,8 Mio.	+7,0 Mio.
Erstattungsfälle absolut		
U1	350.107	372.323
U2	10.559	12.591



Impressum

Herausgeber

AOK NordWest – Die Gesundheitskasse.

Verantwortlich

Martin Litsch

Redaktion

Thies Kroll

Reinhard Wunsch

Stand

September 2013

Auflage

1.500 Exemplare

Anschrift

AOK NordWest

Kopenhagener Straße 1

44269 Dortmund

Telefon

0231 4193-0

E-Mail

kontakt@nw.aok.de

Internet

www.aok.de/nw

Gestaltung

New Communication GmbH & Co. KG

Marketing- und Werbeagentur

Jägersberg 23

24103 Kiel

www.new-communication.de

Druck

A.C. Ehlers Medienproduktion GmbH

Werftbahnstraße 8

24143 Kiel

www.ac-ehlers.de

Fotos: AOK NordWest, PantherMedia



www.aok.de/nw